

# Mehr als Spaß im Wald

Wie sich Jugendliche aus Baden-Württemberg auf Hof Brachfeld auf die Trec-EM in Avenches vorbereiteten

Vom 7. bis 9. September haben die jungen Trec-Reiter im schweizerischen Avenches ihre Europameister ermittelt. Aber was ist eigentlich Trec? Diese Reitsport-Disziplin entstand vor rund 30 Jahren in Frankreich und hatte das Ziel, professionelle Führer für

schließlich geht's für fünf bis sieben Stunden ab ins Gelände. Als zusätzliche Schwierigkeit gibt es eine Tempovorgabe und unangekündigte Kontrollposten, die man möglichst von der richtigen Seite treffen sollte.

An diesen Posten hat man erst einmal fünf Minuten Pause. Kommt man aus der falschen Richtung, zu spät oder zu früh dort an, gibt's Minuspunkte. Am dritten Tag folgen die beiden letzten Prüfungen.

war der Teamchef: „Ich kam zu diesem Job wie die Jungfrau zum Kinde. Meine Tochter hat an Wettbewerben teilgenommen und ich hab sie hingefahren. Damals hat sich noch keiner um die Jugendlichen gekümmert, also habe ich mich überreden lassen.“ Seine Frau, Meike Lefèvre, 1994 selbst Trec-Mannschaftseuropameisterin und beste Deutsche der EM 1996, hat Training und Verpflegung der Mädchen fest im Griff. Auf dem Brachfelder Hof bei Sulz am Neckar wird jeden Mai ein Europacup, eine Sichtung und eine Einsteigerprüfung veranstaltet.



Gruppenfoto: Joachim Lefèvre, Lisa Plocher, Wiebke Reinker, Katharina Loeck, Lena und Meike Lefèvre (v. l.). Fotos: Kraft



Bergauftritt: Auch Klettern will gelernt sein.

Ende August fand dort in familiärer Atmosphäre ein Trainingslager statt. Geritten wurde bis zu dreimal täglich: Dressurarbeit, Ausreiten mit Kompassaufgaben und auf bereits bekannten Wegen sowie das Überwinden von Geländehindernissen standen auf dem Programm. „Und manchmal auch psychologische Betreuung“, fügt Lefèvre lachend hinzu.

Meike Löhr

Wanderritte auszubilden. Heute ist Trec dort zum Nationalsport geworden. Die Wettbewerbe sind kombinierte Prüfungen aus einem Orientierungsritt, einer Gangartenprüfung und einem Geländerritt. Sie fordern reiterliches Geschick, sicheren Umgang mit Kompass und Karte sowie von den Pferden Rittigkeit, Geschicklichkeit und Gehorsam.

## Was ist zu tun?

An einer Trec-EM können Jugendliche im Alter von 16 bis 21 Jahren jedes Jahr teilnehmen, die Erwachsenen nur im Zwei-Jahres-Rhythmus.

2007 waren in Avenches drei Jugendliche aus Baden-Württemberg am Start: Wiebke Reinker aus Gruibingen (18 Jahre) auf der Fjordstute Jalka, Lisa Plocher aus Sulz am Neckar (19) mit dem Palomino Sheitan sowie Lena Lefèvre, ebenfalls aus Sulz a. Neckar und 19 Jahre alt, mit der lettischen Warmblutstute Lady.

Und was hatten sie da so alles zu bewältigen? Am ersten Tag findet eine tierärztliche Kontrolle statt. Diese werden übrigens während der Veranstaltung ganz groß geschrieben. Der Tierarzt gilt als höchster Richter in den Prüfungen. Der Orientierungsritt folgt am zweiten Tag. Er beginnt im Kartenraum, in dem die Jugendlichen 20 Minuten Zeit haben, die vorgegebene, rund 30 Kilometer lange Strecke aus einer sogenannte Mutterkarte in ihre eigene Karte zu übertragen. An-



Tor: Gehorsamkeit ist beim Öffnen des Tores Trumpf.

Bei der Gangartenprüfung gilt es, eine 150 Meter lange und zwei Meter breite Strecke im Galopp so langsam und im Schritt so schnell wie möglich zurückzulegen. Abschließend findet die Geländeprüfung, eine Mischung aus Vielseitigkeitsparcours und Trail, statt. 16 Hindernisse sind vorgeschrieben, unter anderem werden Baumstämme und Hecken überwunden, Tore geöffnet und Brücken überquert.

## Übung macht den Meister

Das Team, das bei der EM für Deutschland an den Start ging, bestand aus insgesamt fünf Mädels. Den drei bereits genannten, sowie Katharina Loeck (Wertheim) und Katharina Schön (Wiesbaden). Vier davon ritten in der Mannschaft, drei wurden gewertet. Joachim Lefèvre aus Sulz am Neckar



Die Sprünge sind bis 1,10 Meter hoch.

## Das ist draus geworden:

Für die Deutschen gab's bei der Trec-EM nicht die ganz großen Erfolge zu feiern. „Das lag“, so Teamchef Joachim Lefèvre, „vor allem daran, dass es sich bei allen um neu zusammengestellte Reiter-Pferd-Kombinationen handelte.“ Dennoch erwähnenswert: Zwei Amazonen aus Baden-Württemberg lieferten die besten Ergebnisse aus deutscher Sicht. Lena Lefèvre belegte Platz 16, Lisa Plocher, für die es der erste Start bei einem internationalen Wettbewerb war, landete auf Rang 29.